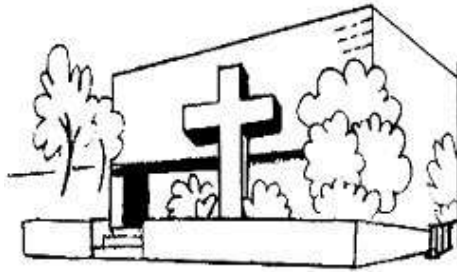


März
April

2018

Kontakte

www.sanjoselima.org



SAN JOSÉ – KATHOLISCHE GEMEINDE DEUTSCHER SPRACHE IN PERÚ
Sozialprojekt: Niños Tablada de Lurín, Perú

Liebe Leser und Freunde unserer Gemeinde,

Mitte April letzten Jahres kam bei uns eine Postkarte, mit folgendem Inhalt an: „Liebe Brüder und Schwestern, mein Herz trauert mit Peru. Schrecklich dieses Unwetter und die Folgen. Gott segne Sie, Stahl. 27.3.17“ Während des relativ kühlen Sommers dachte ich einige Male, ob sich die letztjährige Wetterkatastrophe nicht wiederholen wird. Solche Naturereignisse wiederholen sich ... Papst Franziskus versuchte unsere Augen für eine Klimagerechtigkeit weiter zu öffnen und warb für die Einheit der Kirche und der Gesellschaft „vereint durch die Hoffnung“.

Neben dem Besuch des Papstes bleiben die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum eine schöne Erinnerung. Die Sympathie und Solidarität vieler Menschen geben uns, unserem harten Kern, den Ansporn weiter zu machen, an die Zukunft zu denken. Und die Zukunft holt uns ein wenig ein, wenn ich denke, dass nach drei Jahren wieder PGRs-Wahlen fällig sind.

Die Zukunft holt uns mit hoffnungsstiftenden Ereignissen ein, wie die Ernennung des Domkapitulars Peter Birkhofer zum Weihbischof. Bei seinem ersten Besuch vor zwei Jahren hat er der Partnerschaft und dem Land Peru gegenüber seine Liebeserklärung gegeben. Auch Erzbischof Stefan Burger hat nach drei Besuchen in drei Jahren uns in sein Herz geschlossen und die Rolle der Pfarrgemeinde San José für die Zukunft der Partnerschaft hervorgehoben.

So wissen wir uns hier in Lima von vielen Menschen getragen, die uns mit ihrem Wohlwollen von nah und fern begleiten.

Allen Lesern dieser Seiten wünsche ich eine gnadenreiche Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest.

Tibor Szeles, Pfarrer

AUS KIRCHE UND WELT



Schwächere Gottesdienst-Besuche auch bei den Besten

Neben Malta und – teilweise noch – Irland verzeichnet Polen den besten Gottesdienstbesuch in Europa. Laut jüngsten Zählungen geht gut jeder dritte polnische Katholik sonntags in die Kirche. Dennoch schwindet dort ebenfalls das Interesse an der Liturgie, wie das kirchliche Statistik-Institut in Warschau berichtet. 2012 kamen noch 40% der Bevölkerung zur sonntäglichen Eucharistiefeier. Der Schwund wird auch mit einem neuen Lebensstil begründet. Ebenfalls eine Rolle zu spielen scheint eine Entfremdung von einem konservativen Klerus. Fast jeder zweite Befragte bekundete sein Unbehagen über die zu enge Beziehung zwischen kirchlichen Amtsträgern und der national-konservativen Regierungspartei „Recht und Gerechtigkeit“ (PiS).

In Deutschland führt Gott weiterhin in Versuchung

„Und verlass mich nicht angesichts der Versuchung.“ Auch Italiens Katholiken beten - wie die Franzosen – das Vaterunser künftig in veränderter Form. Die neue Übersetzung habe die italienische Bischofskonferenz bereits 2008 beschlossen, also lange bevor Franziskus I. kurz vor Weihnachten die bisherige Formulierung der Versuchungsbite kritisierte. In Deutschland haben die Bischöfe dagegen soeben beschlossen, an der bisherigen Übersetzung

festzuhalten – „nicht zuletzt mit Sicht auf die konfessions- und länderübergreifende Einheitlichkeit“, wie es heißt. Dass jedoch auch hierzulande die Gläubigen die traditionelle Übersetzung anstößig finden, zeigt nicht zuletzt die seit letztem Frühjahr im CIG geführte lebhaftige Diskussion der Leserinnen und Leser.

Bekennender Christ greift auf die Todesstrafe zurück

Ugandas Präsident Yoweri Museveni versteht sich eigenem Bekunden nach als Christ. Als solcher habe ihn sein Glaube bisher davon abgehalten, Hinrichtungen zuzustimmen. Nun scheint dieser Glaube zu schwinden. Denn Museveni will die Todesstrafe wieder vollstrecken.

Beim Besuch eines Hochsicherheitsgefängnisses in der Hauptstadt Kampala sagte er nach Angabe der Zeitung „Daily Monitor“, er werde den Befehl geben, die Häftlinge im Todestrakt zu hängen. Damit wolle er die enorme Zahl von Ermordungen im Land senken. Seine christlich motivierte Nachsicht sei zu einem Problem geworden. „Wir müssen einige dieser Leute hängen, denn wenn man sieht, wie sie Menschen töten, verdienen sie es, getötet zu werden.“ Nach Behördenangaben sitzen derzeit 278 zum Tode verurteilte in ugandischen Gefängnissen. Laut Amnesty International wurden Hinrichtungen in Uganda zuletzt 1999 vollzogen.

Unsere Gottesdienste

Gottesdienstzeiten am Sonntag:

9.30 Uhr	Eucaristía
11.00 Uhr	Gottesdienst
18.00 Uhr	Eucaristía

Gottesdienstzeiten in der Woche:

täglich	18.00 Uhr	Eucaristía
Samstag	18.00 Uhr	Vorabendmesse (castellano)

Bibelstellen für die Sonntage

04.03.	Joh 2, 13-25	<i>Reißt diesen Tempel nieder, in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten.</i>
11.03.	Joh 3, 14-21	<i>Gott hat seinen Sohn in die Welt gesandt, damit die Welt durch ihn gerettet wird.</i>
18.03.	Joh 12, 20-33	<i>Wenn das Weizenkorn in die Erde fällt und stirbt, bringt es reiche Frucht.</i>
25.03.	Mk 14,1-15.47	<i>Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus.</i>
01.04.	Joh 20, 1-9	<i>Er sah und glaubte.</i>
08.04.	Joh 20, 19-31	<i>Acht Tage darauf kam Jesus und trat in ihre Mitte.</i>
15.04.	Lk 24, 35-48	<i>So steht es in der Schrift: Der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen.</i>
22.04.	Joh 10, 11-18	<i>Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.</i>
29.04.	Joh 15, 1-8	<i>Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.</i>
06.05.	Joh 15, 9-17	<i>Gott hat seinen Sohn in die Welt gesandt, damit die Welt durch ihn gerettet wird.</i>

PATROZINIUM

mit Gottesdienst auf Deutsch

18. März, 11.00 Uhr

Alle sind herzlich eingeladen!

PGR-Wahlen 15. April 2018

Wir laden alle aktiven Mitglieder der Pfarrei San José ein, sich zur Wahl als Pfarrgemeinderat zu stellen.

Als Bedingung gilt, dass Sie volljährig und deutschsprachig sind.
(Einschreibung der Kandidaten: bis zum 01. April 2018)

Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung!

VORBEREITUNG ZUR ERSTKOMMUNION 2018

Alle Kinder, die in unserer Pfarrei zur Erstkommunion gehen wollen, sind herzlich eingeladen.

Erste Versammlung für die Eltern:

DIENSTAG, 06. MÄRZ, 19.00 UHR

Katechese jeden Dienstag ab:
Dienstag, dem 13. März, jeweils von 16.00 bis 17.30 Uhr.

Familien- und Jugendgottesdienste

Jeweils am 1. und 3. Sonntag im Monat um 11 Uhr mit Ausnahme, wenn besondere Feiertage anfallen.

Gottesdienst im Altenheim

Am **Freitag, dem 2. März**, und am **Freitag, dem 6. April**, feiern wir jeweils um 11.00 Uhr einen Gottesdienst für unsere Gemeindemitglieder im Altenheim.

Eucharistische Anbetung

Am **Donnerstag, dem 1. März**, und am **Donnerstag, dem 5. April** findet jeweils im Anschluss an den Abendgottesdienst um 18.30 Uhr die eucharistische Anbetung statt.

Danke!

Meine dreijährige Amtszeit neigt sich dem Ende zu und Neuwahlen im Pfarrgemeinderat stehen an.

An dieser Stelle möchte ich danken. Es waren für mich wertvolle und positive Jahre.

An erster Stelle danke ich allen Gemeindemitgliedern, die mich damals gewählt haben und ihr Vertrauen in mich gesetzt haben. Ich habe mich gerne und mit Freude für die Interessen der Pfarrgemeinde eingesetzt.

An zweiter Stelle danke ich Padre Tiberio, der mich stets bedingungslos unterstützt hat bei meinen Unterfangen und mir jederzeit sein volles Vertrauen geschenkt hat.

Und an dritter Stelle danke ich meinem unglaublichen Team! Es war großartig, mit ihnen zusammen zu arbeiten. Jederzeit konnte ich auf jedes einzelne Mitglied voll zählen und wir haben gute Dinge gestemmt, wie zum Beispiel die wunderbaren Feiern zu unserem 50 jährigen Jubiläum. Unvergessen bleiben die Stunden, in denen wir gemeinsam Pläne ausgeheckt haben und sie dann mit Hilfe aller umgesetzt haben. Es hat Spaß gemacht mit Helga, Barbara, Karin, Klaus, Cecilia und Gudrun und nie kamen Missmut oder Lethargie auf. Dieser Zusammenhalt in einem Team ist ein unschätzbare Reichtum. Danke, meine lieben PGRs-Mitglieder! Auch die schwierigen Klippen haben wir gemeinsam umschiffen. Leider gibt es weiterhin ein paar offene Baustellen. Wir sind aber guten Mutes, dass wir die bald zuschaukeln können. Eins hat die peruanische Justiz mit Gottes Mühlen gemeinsam: beide mahlen langsam!

Aber auch wenn ich hier von einem „Dream-Team“ von PGR spreche, freuen wir uns über neue Mitglieder und sind auf frische Impulse angewiesen. Deshalb möchte ich alle diejenigen, die sich mit der Pfarrgemeinde San José verbunden fühlen, bitten, sich zur Wahl zu stellen.
Susi Spittler

WAHLEN IN SAN JOSE PFARRGEMEINDERAT 2018 - 2021

STATUTEN:

- Der Pfarrgemeinderat (PGR) unserer Gemeinde besteht aus:
 - sechs gewählten Mitgliedern
 - geborenen Mitgliedern (Pfarrer u.a. Hauptamtliche)
 - zugewählten Mitgliedern (bis zu zwei)
- Die Amtszeit des Pfarrgemeinderates ist drei Jahre. Wiederwahl ist möglich. Den Vorsitzenden wählt der Pfarrgemeinderat in seiner ersten Sitzung.
- Wählbar und wahlberechtigt sind alle seit mindestens drei Monaten in Peru wohnhaften deutschsprachigen Katholiken, soweit sie in der Kartei erfasst (oder dem Wahlkomitee bzw. dem Pfarrer bekannt) sind.
Mindestalter: 16 Jahre.



KARWOCHE 2018

PALMSONNTAG (25.03.)

(mit Palmweihe)

09.30 hrs.	Eucaristía
11.00 hrs.	Gottesdienst
18.00 hrs.	Eucaristía

GRÜNDONNERSTAG (29.03.)

19.00 hrs.	Abendmahlgottesdienst (span.) Adoración
------------	--

KARFREITAG (30.03.)

10.00 hrs.	Kreuzweg (für Kinder)
15.00 hrs.	Karfreitagliturgie

KARSAMSTAG (31.03.)

21.00hrs.	Osternacht (dt/span)
-----------	----------------------

OSTERN (01.04.)

09.30 hrs.	Eucaristía
11.00 hrs.	Ostergottesdienst
18.00 hrs.	Eucaristía

Wir berichten...

Erzbischof Stephan Burger zieht ein positives Fazit von seiner Perureise 2017

Bereits in der Januar-Februar-Ausgabe von Kontakte haben wir über den Besuch von **Stephan Burger**, Erzbischof von Freiburg und seiner Delegation anlässlich des 50jährigen Jubiläums der deutschsprachigen Gemeinde St. Josef berichtet, u.a. über den Abschlussgottesdienst am 10. Dezember 2017 in San José. Erzbischof Stephan Burger zog ein positives Fazit von seiner 3. Perureise:



„Ich nehme von meiner Reise mit zurück eine tiefe Verbundenheit und Herzlichkeit der Menschen. Ich sehe, dass es den Menschen dort wichtig ist, die Partnerschaft zu leben, die Verbindung mit der Erzdiözese zu halten und zu pflegen. Das ist ein Anliegen, das auch mir persönlich immer wichtiger geworden ist.“ Gemeinsam mit dem Ortsbischof **Carlos García Camader** (Diözese Lurín) informierte er sich über die aktuelle Situation in diesem „pueblo nuevo“ („Neues Dorf“), wie die Armenviertel beschönigend genannt werden. Dabei ließ er sich auch die „Mauer der Schande“ zeigen, die diesen Stadtteil von den Wohngebieten der wohlhabenden Einwohner Perus strikt abriegelt. Es gebe jedoch auch hoffnungsvolle Entwicklungen, so der Erzbischof angesichts der gemeindeeigenen Bäckerei und des Ausbildungszentrums.

Um die **Partnerschaft Freiburg-Peru** weiterzuentwickeln, will sich Erzbischof Burger dafür einsetzen, die Kontakte von Schulen und Ausbildungsstätten auszubauen: „Hier können wir noch viel tun.“ Ein Anliegen ist ihm auch das Fortführen des wegweisenden **Voluntario-Programmes**: „Die Partnerschaft Freiburg-Peru wird konkret im gegenseitigen Austausch – das leben sie hier. Kirche kann neu und intensiv erlebt werden, wenn wir in einem anderen Land sind.“ 17 junge Männer und Frauen verbringen im Rahmen des Freiwilligendienstes ein ganzes Jahr in dem südamerikanischen Land. Sieben von ihnen hat Erzbischof Burger bei seiner Reise in Lima getroffen.

„Zusammenarbeit und Dialog auf Augenhöhe“

Für Domkapitular **Dr. Peter Birkhofer**, der als Vorsitzender der Bischöflichen Kommission Peru die Reise begleitet hat, war die Unterzeichnung der gemeinsamen Erklärung mit dem Consejo Nacional de la Partnerschaft (CN) ein wichtiges Zeichen von Zusammenarbeit und Dialog auf Augenhöhe: „Wir setzen uns zukünftig gemeinsam für den Natur- und Umweltschutz ein, in dem in den Pfarreien und Gruppen ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen wird.“ Die gemeinsame Erklärung übergab **Salvador Piñeiro**, Erzbischof von Ayacucho und Vorsitzender der peruanischen Bischofskonferenz am 21. Januar 2018 **Papst Franziskus** in Lima.

Persönlich hat ihn vor allem der Besuch in den Anden begeistert: „Bei **Padre Wilfredo Woitschek** in Chiuchin sieht man, wie weit die Partnerschaft schon gewachsen ist und welche Früchte sie trägt“.



(Notizen von Georg Auer, Journalist aus Freiburg, 2017)

Peter Birkhofer zum Weihbischof von Freiburg ernannt

Rom / Freiburg. Papst Franziskus hat den Freiburger Domkapitular Dr. Peter Birkhofer (53) zum Weihbischof in der Erzdiözese Freiburg ernannt. Dies wurde am Montag (19.2.) zeitgleich in Rom und Freiburg bekannt gegeben. Die Bischofsweihe von Peter Birkhofer ist am 15. April (15.00 Uhr) im **Freiburger Münster Unserer Lieben Frau** vorgesehen. Hauptkonsekrator wird **Erzbischof Stephan Burger** sein, Mitkonsekratoren Karl-Josef Kardinal Rauber und Carlos Enrique García Camader, Bischof der Diözese Lurín aus Peru, dem Partnerland der Erzdiözese Freiburg.



Reicher Erfahrungsschatz aus bisheriger Tätigkeit

Erzbischof Stephan Burger zeigte sich erfreut über die Ernennung von Dr. Birkhofer: „Dr. Birkhofer bringt eine reiche Erfahrung in dieses Amt mit. Seine ehemaligen Aufgaben, sei es in der Seelsorge vor Ort wie auch in der Berufungspastoral, sei es als Liturgiereferent sowie aktuell im Bereich der Ökumene und Weltkirche, geben ihm einen breiten Einblick in das kirchliche

Geschehen. Durch seine weitreichenden Kontakte und seine Kompetenz ist er ein vielseitiger, geschätzter Gesprächspartner.“

Radicati in caritate – Verwurzelt in der Liebe

Der neue Weihbischof hat sich für den Wahlspruch „radicati in caritate“ („verwurzelt in der Liebe“) entschieden. Sein Bischofswappen soll diese Bindung ebenfalls wiedergeben. Wurzeln geben einem Baum Halt und Nahrung für das Wachstum. Verwurzelt sein in der Liebe Gottes, so erklärt der neu ernannte Weihbischof, bringe zum Ausdruck, wie er in den Glauben hineingewachsen sei, wie der Glaube ihm immer wieder neu Kraft geschenkt habe und wie dieser Glaube ihm auf seinem bisherigen Lebensweg Halt gegeben habe.

Biographie

Peter Birkhofer wurde 1964 in Immenstaad geboren (Heimatpfarrei St. Jodokus) und studierte Theologie in Freiburg und Rom. 1989 wurde er in St. Peter zum Diakon geweiht, seine Priesterweihe empfing er 1991 durch den damaligen Freiburger **Erzbischof Dr. Oskar Saier** im Münster zu Konstanz.

Domkapitular Birkhofer leitet zurzeit die Hauptabteilung 5 – Weltkirche und Ökumene / religiöser Dialog im Erzbischöflichen Ordinariat. In seine Zuständigkeit fallen unter anderem die **Peru-Partnerschaft**, die muttersprachlichen Gemeinden, die Hilfswerke und die weltkirchliche Projektarbeit sowie alle Belange der Ökumene und des religiösen Dialogs. Weihbischof Dr. Peter Birkhofer wird weiterhin Leiter der Hauptabteilung 5 – Weltkirche, Ökumene / religiöser Dialog im Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg bleiben.

(Auszüge aus der Homepage der Erzdiözese Freiburg, 19. Februar 2018)

Wir denken nach...

Glaube

ist mehr ein Werden als ein Sein,
mehr ein Suchen als ein Besitzen.

Das Auf-dem-Weg-Sein
bestimmt unsre christliche Identität.

Die offenen Horizonte unserer Welt helfen uns,
offene Horizonte
auch des Glaubens zu entwickeln.
Gott selbst führt uns hinaus ins Weite,
voller Dynamik.

(aus „Mein Glaube in Bewegung“ von Joh. Rössner)

Regelmäßige Veranstaltungen...

Chor San José

Immer montags von 19.30 – 21.00 Uhr

Jugendorchester

Immer freitags von 16.30 – 18.00 Uhr

Bücher- und Literaturkreis

Donnerstag, 08. März von 15.30 – 17 Uhr

Donnerstag, 12. April von 15.30 – 17 Uhr

ZEN- Meditation

Immer samstags von 16 – 17.15 Uhr

Wir treffen uns im großen Salon der Gemeinde San José.

"Sie und Er" Seniorengymnastik

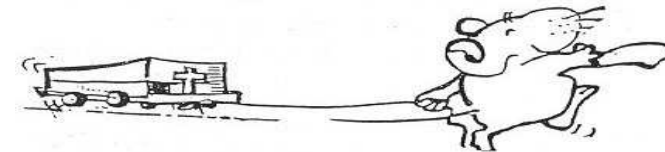
Immer dienstags von 10.30 bis 11.30 Uhr.

Ökumenischer Seniorenkreis

Mittwoch, 21. März um 16.00 Uhr im Altenheim.

Mittwoch, 18. April um 15.30 Uhr in der Christuskirche.

Pepita, die Kirchenmaus



Fastenzeit hat begonnen und falls jemand es noch nicht bemerkt hatte, so konnte er es am Sonntag beim Gottesdienst merken. Nicht nur wegen der Austeilung des Aschenkreuzes, sondern weil es auch (unfreiwilliges) Fasten in der Musik gab. Die Organistin kam nicht an, „por fuerza mayor“ (wegen höherer Kräfte), wie man hier so schön sagt. Der Gesang war etwas kläglich, weil man es nicht gewohnt ist, a capella zu singen. Aber getrost, die Musik kommt wieder, bis Gründonnerstag.

Das neue Schuljahr beginnt auch. Wie viele Kinder und Jugendliche wird es uns bringen für die entsprechenden Vorbereitungen? Die Katecheten sind jedenfalls schon mal bereit.

Ich wünsche allen Pfarrmäusen eine gute Fasten- und Osterzeit!

Eure Pepita

Gottes Segen...

erbitten wir für unsere Geburtsagskinder der
Monate März und April:



Alois Kennerknecht (16.3.); Katharina Repetto (19.3.);
Walter Prötzel (21.3.); Hannelore Tillack & Klaus Lerner
(26.3.); Cecilia Mispireta (23.4.); Karin Zielinski (24.4.); Barbara Mennel
(28.4.).

**Der Mensch kann nicht leben
ohne das dauernde Vertrauen
zu etwas Unzerstörbarem.
(Franz Kafka)**

Herausgeber:

SAN JOSE – KATHOLISCHE GEMEINDE DEUTSCHER SPRACHE IN PERU:

Av. Dos de Mayo 259, Miraflores, Lima; Telf: 447 1881; Fax: 445 2293;
e-mail: info@sanjoselima.org - Homepage: www.sanjoselima.org

Pfarrer: P. Tibor Szeles (szelest@web.de)

Pfarrgemeinderatsvorsitzende: Susi Spittler

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt: Pfr. Tibor Szeles, Susi Spittler, Gudrun
Uhlenbrock, Jürgen Huber und ‚Pepita‘

**Deutschsprachige Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde/
Christuskirche:**

Calle Monte Casino 190, Surco - Telf. 704 35 32

Hinweis

Gemeindebeitrag

Alle Personen, die das bis jetzt nicht getan haben, möchten wir ganz herzlich
bitten, den Jahresbeitrag 2018 zu bezahlen. Der Beitrag wurde auf 100 \$
festgesetzt. (Keine Grenze nach oben!!). Wir sind auf eure Zahlungsbereitschaft
angewiesen und danken im Voraus herzlich!

Alle, die an aktuellen Nachrichten von unserer Gemeinde interessiert sind oder
den Pfarrbrief als PDF Dokument abonnieren möchten, können ab sofort ihre
Mail Adresse hinterlassen: info@sanjoselima.org

Seit Ostern dürfen wir unsre Gegenwart
und Zukunft auf Jesus bauen.
(Richard Kolb)

Remite:
Parroquia de Habla Alemana San José
Av. Dos de Mayo 259
Apdo. 18-0445
Lima 18 (Miraflores)
PERÚ